

Gauleiter Biedel

Der Saarbevollmächtigte des Reichsführers, Gauleiter Biedel, hat seinen Bericht im Reichstag...

Ganz abgesehen von der rechtlichen Seite des Problems, konnte die Haltung der Deutschen innerhalb und außerhalb des Saargebietes einen französischen Antirassismus...

Eine französische Auslegung

Das 'Echo de Paris' hat nach den beiden Unterredungen die 'Schlichter' Pöhl mit dem Gauleiter Biedel...

Die Sorgen der mitteldeutschen Berufsmusiker

Während der Tagung der Landesmusikervereinigung, die Frage nach der wirtschaftlichen Lage der mitteldeutschen Berufsmusiker...

Waffenstillstandstag in Paris

Belgisch-französische Jodelstafette / Zwei Minuten Schweigen in England

Die 16. Wiederkehr des Waffenstillstandes ist in Paris in der herkömmlichen Weise durch eine Minute des Schweigens...

Leben für Langemard

Die Hitler-Jugend übernahm gestern am 20. Jahrestage von Langemard, in einer weissenoble Feierstunde im Berliner Haus...

Diphtherieerkrankungen in Demmin

In Demmin sind in der letzten Zeit zahlreiche Fälle von Diphtherieerkrankungen festgestellt worden...

Freie Empfangen in Mathaus

Am Samstagabend fand in Mathaus ein freies Empfangen statt...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Neue Gerichte um Sir John Simon

Der politische Mitarbeiter des 'Daily Herald' hat eine Liste von neuen Richtern veröffentlicht...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Warschau ein Lichtmeer

Der Feiertag der polnischen Unabhängigkeit wurde am Sonntagabend mit großen Umzügen eingeleitet...

Massimi fürchtet Verwicklungen

Massimi sieht im Capitol in Rom bei der Einlegung der Korporationsliste eine Rede, in der er erklärte, es sei...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Neue Gerichte um Sir John Simon

Der politische Mitarbeiter des 'Daily Herald' hat eine Liste von neuen Richtern veröffentlicht...

Der Tod an einem 51-Mann geführt

Der wegen Ermordung des SA-Mannes Hans Dörmiger zum Schwurgericht Frankfurt am Main zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Josef Reisinger wurde am 10. November auf dem Hofe des Gefängnisses in Frankfurt am Main hingerichtet...

Beisitzerbelle gegen Demnjanzen

Zur Bekämpfung des Demnjanzenismus hat Gauleiter Kube bei der Sitzung des Gauers Kurmark eine Beschwärdebelle für die Parteimitglieder des Gauers eingereicht...

Die Sorgen der mitteldeutschen Berufsmusiker

Während der Tagung der Landesmusikervereinigung, die Frage nach der wirtschaftlichen Lage der mitteldeutschen Berufsmusiker...

Freie Empfangen in Mathaus

Am Samstagabend fand in Mathaus ein freies Empfangen statt...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Der Mosauer türkische Bizekonjul

Der türkische Bizekonjul in Mosau hat eine Rede vor dem Korporationsrat gehalten...

Husten- und Schnupfenzeit

Heute Sonne - gestern Regen, Bald ist frost und bald ist wärmtich, Einmal friert man allernächste Und man schreit man ganz erbärmlich
So was ist höchst unerfreulich, Schädlich ist in höchstem Grade Und wens trifft, ihn packt es greulich Und es zwidit ihn ohne Gnade.
Einer hats im Dörs sigen, Und dem andern schwilt die Nase, Man muß gurgeln und muß hühnen Mit Seidub bis zur Erschafe.

Nuß an warmen Ofen hocken
Und hüß öden in der Kammer,
An der Pfosten wolle Seden,
Ach, es ist fürwahr ein Jammer!
Schnupfen, Sezenfluß und Husten
Einb des Beklets lange Ketten,
Schweißlich kann man kaum noch rühren
Und verfäh sich hüßlich zu Bett.
Dann beginnen alle Kuren,
„Oßen“ heißt weit die Parole,
Alles Gift liegt in Mixturen
- Man muß auch im Klospole.

Kerkerlich sind feuchte Linder
Auf den kranken Leib zu legen,
Auch den angeschwollenen Nieren
Muß man solchermassen pflegen.
Innerlich gibts bittere Tränke,
See der Lunde und vom Fiederer,
Wer sie schluckt, fröhlich friert die Kränke
Und spricht: „Danke! - niemals wieder!“
Doch was histis, was nützt das Stöhnen!
Nedes Ding hat seine Wunden,
Und man muß sich dran gewöhnen,
Bittere Pillen sill zu schlöden.

Kommt zum Schluß dann die Bemeldung,
Stellt man stolz hüß auf die Meile,
Und spricht gram als hüßige Lösung:
„Die Natur hat sich alleine!“

Onkel Doktor hörit mit Schweigen,
Und er lächelt hüßlich „Weilich“,
Denn, bald wird sich alles zehnen,
Und er denkt für sich ganz heile:

Die Natur hat nicht buiert,
Folgtich ih fic nicht geneien,
Rein, mein Freund, wer dich furriert,
Sollst du in der Medizin n leben!

Appell der Kavallerie

Das kleine Zimmer des „Alten Fris“ war bis auf den letzten Platz gefüllt, als am Sonnabendabend der „Vereinsführer“ des „Vereins ehe- maliger Kavalleristen“ die Novemberversammlung eröffnete und alle Kameraden willkommen hieß. Der Vereinsführer Walter sprach einleitend am 9. November 1918 und gebäde des ereignisreichen 9. November 1923. Er erwähnte besonders die Stiftung des Führers von einer halben Million für die Hinterbliebenen der für das Dritte Reich Gefallenen. Anschließend bedachte der Vereinsführer den Kameraden, die sich an der Wiederherstellung beteiligten hatten, seinen Dank aus, nachdem er zuvor auf das Winterhilfswerk hingewiesen hatte. Aus der Kavallerievereinigung läßt dem W.H.W. einen Betrag zukommen. Dann gab der Vereinsführer einen kurzen Überblick auf das 40. Stiftungsfest am 27. Oktober in der „Quelle“ und dankte allen an diesem Fest Beteiligten, besonders den Turnern und Turnersinnen des Allgemeinen Turnvereins.

Nun verlas Kamerad Möblius das Protokoll der letzten Versammlung. Hierauf folgte die Aufnahme der neuen Mitglieder Krabe und Rath durch Sandhölzer. Kamerad Walter verlas ein Anschreiben des Verbandes. Es schloß sich nun die Redebeiträge des Vereinsführers an. Die Redebeiträge wurden durch Sandhölzer, die im Verein 20.01.34, ergeben hat, eine Abschreibung des Stiftungsfestes und Verordnungen über die Sterbegeldversicherung an. Nachdem der offizielle Teil mit einem dreifachen Siegel auf den Führer geschlossen war, blieben die Kameraden noch einige Zeit beisammen, wobei zur Werbung der Vereinskasse ein Rosenkranz, gestiftet von Kamerad C a e, zur Verfügung gelangte.

Wieder Dom-Männerabend

Die in den letzten Jahren von vielen evangelischen Männern gern besuchten „Dom-Männerabende“ sollten auch in diesem Winter wieder stattfinden, und zwar regelmäßig an jedem 2. Montag im Monat, abends 8 Uhr in „Müllers Horel“. Das Gesamtthema für die bei diesen Abenden zu haltenden Vorträge lautet: „Weswegen muß die Deutsche Evangelische Kirche auf Bibel und Bekenntnis stehen?“ Diese Fragestellung ist durch die wiederholten Erklärungen des Herrn Reichsbischofs, daß die Deutsche Evangelische Kirche auf dem Boden von Bibel und Bekenntnis stehe, nahegelegt. Der erste Dom-Männerabend findet heute statt, bei dem Superintendent Dr. F r e n z h a g e n im Rahmen der angelegenen Fragestellung über die Entschöpfung der Bibel sprechen wird.

Nach Merseburg verlegt,

Amtsgerichtsrat Berner in Gräfenhainichen ist an das Amtsgericht in Merseburg verlegt worden. Er ist an die Stelle des vor einiger Zeit scheidenden Amtsgerichtsrat Eitelow getreten.

Preußisch-Bundesliche Staatslotterie.

Dieziehung der 2. Klasse der laufenden Lotterie (144/270.) findet am 14. und 15. Dezember statt.

„Die Stirmer von Langemard“

Kameradschaftliches Beisammen ein beim NS-Frontkämpferbund (Stahlhelm)

Der Marsch „Alte Kameraden“ eröffnete den Kameradschaftsabend beim NS-Frontkämpferbund (Stahlhelm) in „Tivoli“. Ortsgruppenführer P l o e h grüßte die Kameraden mit ihren Frauen und die Gäste. Der ganze Abend sollte dem Sichkennlernen, der Kameradschaft und dem Grobfröh genuhme sein. Einen besonderen Orna entbot Kamerad Ploeh der Ortsgruppe Leuna, die in beachtlicher Stärke als Golf vertreten war. Weiter wurde ein lehrerlich gegeben, wie der Abend verlaufen solle.

Kamerad K r a u s e bot ein Gedicht von Lenz, München, das auskling in dem ersten Geländis: „Unser Leben heißt Kampf! Wir bleiben Deutschlands ewige Soldaten.“ Hierauf nahm Kamerad M e y e r das Wort und bot ein anschauliches, fesselndes Porträt über „Langemard“. Niemand in der deutschen Heimat habe vor dem Kriege dieses ungeheurer Dörschen, 7 Kilometer vor Jpern, gesehen; erst durch das Verbluten der jüngsten Regimente, die Deutschlands Armee abzählbar gekhommen. Der Redner schilderte, welche Folgen die Nichtbeachtung des Schließens-Planes und die Umkehr des Bewegungs- in den Stellungskrieg für die deutsche Seesfront hatte. Um die Front nicht erstarren zu lassen, wollte die deutsche Heeresleitung dort im Norden die Entscheidung erzielung in den Tagen vom 19. bis 23. Oktober 1914. Der Gegner war jedoch von derbesen Absicht befreit. Es war kein „Engländer“ mehr, sondern ein heißes Ringen um jeden Schritt Ertröden. Das man hier die neugegründeten Regimente aus blutigen, freimüßigen Einübungen und Schillern einsetzte, war bei der unüberhörlichen Ausbildung dieser schmucken Truppen ein Fehler; denn die Geringfügigkeit der Fronten hinterließ kein anderes Vorgehen als das erzieherische vom heimischen Lebensplatz. Unfähiges Wetter begünstigte das Vordringen in Kolonnen, bis der wohl vorbereitete Gegner durch

ner eingewirkt. Erst der nationaler Erhebung blieb es vorbehalten, auch ihrer in würdiger Form zu gedenken. So wurde im Juni in der Ehrenhalle des Museum der nationaler Erhebung in Halle neben den Gefallenen anderer Völkern auch ihnen eine Ehrenkranz genehmigt. Zu weiteren Ausgestaltung dieser Erinnerungsstätte fand jetzt bei der Landespolizei in Mitteldeutschland eine Sammlung statt, die einen namhaften Betrag ergab.

Bund Deutscher Ofen

Die Ortsgruppe des Bundes Deutscher Ofen hatte am Sonnabend im „Schüchtershaus“ einen Familienabend, der von einem Konzert des Randolinen-Orchester-Vereins Merseburg unter Leitung des Dirigenten E. R i p p e n b e r g umrahmt wurde. Nach einem Marial richte die Ofen- ein und nahm vor der Bühne Aufstellung. Nachdem Fräulein D o l a c h i n s k i den Vortruch „An die Seimal“ vorgelesen hatte, folgte Ortsgruppenleiter J o h a n n k o w i t z die Ofen-Grüße willkommen und betonte, daß neben der Ofenarbeit nicht die Pflege der Volkseinsiedel vergessen werden soll. Auf die Ofenarbeit eingegangen, berichtete er über die Reorganisation des Bundes, der unter der Leitung des Professors Dr. Oberländer steht. Er erinnerte im Anschluß daran an das Wort Adolf Hillers: „Volk muß zu Volk“ und schloß mit einem dreifachen Siegel auf den Führer, dem ich das Deutschland und das Fort-Völkch-Ob angeschlossen.

Nun nahm das Programm mit weiteren Konzertstücken seinen Fortgang, von denen besonders „Orin ist die Heide“ und das Vortpiel zur Operette „Im Reiche des Andra“ geliebt. Großen Beifall fand Herr Rippenberg mit seinen Kolophonisten. Am Schluß des zweiten Konzertstückes erfolgte der Marsch der Ofen. Freudenfeierlich hatte sich der Schluß der Veranstaltung mit einer Trachtengruppe zur Verfügung gestellt und brachte in allen schließlichen Volkstrachten nach dem Einmarsch einige nette Tänze zur Schau. Ein zwangloses Beisammensitzen, wobei die Kapelle B r a u e r zum deutschen Tanz aufspielte, schloß ab; Preisdarbiegen und Verlohlung tragen mit zur Unterhaltung bei.

Deutschlands Kolonialleistung

Schulungsabend des Kolonial- und Schutruppenvereins Merseburg

Der Merseburger Kolonialverein eröffnete am Sonnabendabend im „Alten Dessauer“ seine Winterarbeit mit einem Schulungsabend, in dem eine Rede des Vereinsleiters E ö l t e r im Mittelpunkt stand und außerdem ein Lichtbildvortrag über die Vornachstellung Großbritanniens in den Kolonien gezeigt wurde.

Eingangsbegrüßte der Vereinsleiter Kameraden und Gäste und wies sie auf die Bedeutung der kolonialen Fragen hin. Er betonte, daß eine Spezialschulung im Kolonialwesen im wesentlichen nur von der deutschen Kolonialpolitik in ihrer Ortsgruppen gelieft werden kann. Schriftführer M e y e r las dann den Bericht der letzten Versammlung vor.

Schulungsleiter E ö l t e r setzte nach einer kleinen Pause den Abend mit seinem Vortrag über „Die Grundzüge deutscher Kolonialpolitik im Dritten Reich“ fort. Schon Kaiser Bismarck prägte den Satz: „Kolonialpolitik ist nur da n möglich, wenn sich das Reich für diese Politik einsetzt.“ In seine der Gedanke wurde das deutsche Volk oftmals vor die Verwirklichung dieses Wortes und außerdem vor riesige Aufgaben bei dem Export seiner Waren aus den Kolonien in fremde Länder gestellt, und hat diese, dank der Unterstützung der Regierung, auf das vorteilhafteste und nützlichendste gelöst. Der neue koloniale Raum schloß den Weg zu einer Unabhängigkeit in vielen Jneinen der Weltanschauung, was jedoch nicht voll erkannt und ausgenutzt wurde. Ein Wegbereiter für die Kolonien, Dr. Karl P e t e r s, ist oft erkannt und verachtet, proklamierte die Zusammengehörigkeit aller Deutschen in fremden Ländern, denn der deutsche Auswanderer sollte sich als Fremdling auf fremdem Boden anstif und es noch heute gelieblich.

So blieb in der Vorkriegszeit der koloniale Gedanke das Referat weniger und die Erschöpfung der kolonialen Referatordne Deutschlands das Werk von nur wenigen Laufenden deutscher Männer und Frauen. Während Weltkrieg im Weltkrieg militärisch und damit wirtschaftlich vom Weltmarkt abgedrängt war, entkamen in vielen früheren Bedarfsländern eigene Indusrie- und Handelskolonien nach den bedingung des Krieges von vielen Absatzmärkten verdrängt hat. Aber durch den Weltkrieg hat sich das deutsche Volk auf die Ursquellen seiner Kraft besonnen und beginnt auch jetzt, zu einer inneren Einheit der Volksgemeinschaft zusammenzuwachsen. Das Zeitalter ihrer Brüder in Deutschlandung ist zu Ende, das Zeitalter deutscher Kolonialpolitik hebt an.

Der Führer und Erneuerer des deutschen Reiches Hitler hat in seine Einsetzung „Mein Kampf“ die Handels- und Kolonialpolitik der Vorkriegszeit abgelehnt, weil sie nicht verstanden hatte, die eigentliche Idee deutscher Kolonialpolitik zu verwirklichen. Es könne nicht klar genug betont werden, daß jede deutsche innere Kolonisation in erster Linie nur dazu zu dienen hat, lokale Wirtschaft zu befähigen, vor allem den Boden der allgemeinen Spekulation zu entschärfen, werden der genügen könne, etwa die Zukunft der Nation ohne neuen Grund und Nutzen sicherzustellen. Das neue Deutschland ist nicht gewillt, auf die Zukunft als minderberechtigt und minderwertig unter den kolonialen Völkern zu gelten. Die Lösung für diese Aufgabe kann nur in der Rückgabe der unter kümmerlichen Verordnungen geraubten Kolonien liegen. Der koloniale Gedanke ist Wesensbestandteil des National-

Sanitätswoche vom „Roten Kreuz“

Die Sanitätswoche vom Roten Kreuz, Westpreussischer Straße 3 (früher Herberichs), ist ab heute Ende und nach befrist. Fernruf 2805. Die Sanitätswoche leistet erste Hilfe bei Unglücksfällen und leistet fernere Krankenpflegeartikel aus.

Ein Kadler kam zu Fall

In der Nacht zum Montag kam auf dem Guelser Straße ein Kadler zu Fall, der anscheinend von der Firma des Winterstromlicht der Mann liegend. Das Rad wurde durch Bekannte abgerollt, die dem Verunglückten die erste Hilfe zuteil werden ließen.

Landespolizei ehrt die Gefallenen

47 tapere Offiziere und Wachtmeister der Polizei hatten allein in den Jahren 1920 und 1921 in Mitteldeutschland ihr Leben gelassen im Kampf gegen den Marxismus und sind io mit zu Vorkämpfern für unsere jetzigen Ziele geworden. Wohl lebten sie in den Beragen ihrer Kameraden weiter. Es wurden ihre Grabstätten gepflegt, niemand aber hat das marzialische Regime sich für die Erhaltung des Andenkens dieser pflichtstreuen Män-

Anfick auf Karnidell

Wenn der Vater mit dem Sohne... — Zum erstenmal Jäger

Im rauschenden, goldgelben Ahornlaub klangen die Gonnaladen, Langsam wanderte mir über den Kopf. Da haßst du ein Karnidell unter tiefen Jmelen hinweg. Und eine Welt von Schmutz prude aus dem Bluke meines Jungen. Schuß rest, heute löse ich mein Verdröppen ein!
Vor uns liegt der Wald. Viel Reben ist des Weidmanns Sache nicht; aber heute glaube ich doch, den Weg noch mit alterhand guten Rat- schlägen hürzen zu müssen. „Nur mer eine faulere Kugel schießt, wird später auch einmal ein guter Flintenschüße.“ Nichts gibt den angehenden Jäger besser in Lauf- und Bewegungslehre als der Anfall auf Karnidell. „Mit Schrot kann's Jede; die Kalibralbüchse be- wahrt dich davon, ein Falscher zu werden.“ — Er- laut, als höre er aufmerksam zu. Und denkt doch fiderisch: Was der Vater nur alles zu reden hat! Hat sich lolange nach der Scheibe schielen lassen, bis ihm nichts anderes als Spiegel traf: da kann's mit noch nicht gehen!
Wir treten in den Wald. Fast ist mir lo feierlich wie vor vielen Jahren, als ich selbst auf den ersten Schuß büffte. Da wieder hier fehrschulle Bild! Mein mein Junge, das Gewehr darfst du nicht tragen. Muß schon noch warten, bis wir unsere Plätze eingenommen haben.
Wo am Oftrand die Birken zwischen den Kiefern stehen, sind die Bane. Hier zwischen den beiden Wadobüchsen hast du einen guten Stand. Ich lege mich dort hinten neben die Holz- kante! Und nun: „Weidmannsbeil, mein Junge!“ — „Weidmannsbank!“
Mein Platz ist gut gewählt; zwar kann ich nicht sehen, ob Karnidell aus den Bauen kommt, aber den zu einen kann ich gut beobachten. Er rührt sich nicht. Langsam verstopft die Zeit. Eine Umkel lücht mich zu necken; ich jdane ihrem Sin und Her ein Weidchen zu. Vom Wege

zwischen den Feldern her erkönt lautest, über alle Dörschenhallen. Ich sehe den Wadobüchsen rührt sich nicht. Doch! Er hebt das Manierlein an die Bode. Nanu! Dack mit alten Weidmann, der hier doch nur als Zuschauer stand, plötzlich das Jagdbier? Der Junge steht, wie mir das Jagelge zeigt, eisen.
P e n g l. Wie lauz der Anll des kleinen Gewehrs mir hier vorkommt! Er muß getroffen haben. Unhörbar schnell und doch ohne Satz ver- schwindet er nach rückwärts. — Und wieder steht er wie ein Baumkamm so still.
Ja, ja, ein Viertelstunden wird es wohl meinstens dauern, bis du zum zweitemal schießen kannst. Lerne nur Ruhe und Geduld! Ich nehme das Glas wieder an die Augen. Steht er nicht gerade wieder im Anschlag? Vorlichst lobt er die Büchse wieder ab. Wai! Also doch wohl Frieder?
Auf einmal: Anblasen und Schießen einsch! Und wieder steht er dem Schusse nach. Ich sehe durchs Glas, daß er am Ende in der Hand trägt. Soll ich noch länger warten? Die Sonne ist unter- gegangen; das Wädchlein muß ja doch vorbei sein. Da kommt er schon auf mich zu: „Das Licht langt zu keinem laubren Schuß mehr!“ — „Pravo, mein Junge! Im richtigen Augenblick verziehen können, auch da s geht zum rechten Weidmann.“
Und wie mir glücklich nach Hause wandern, erzählt er mit begerter von seinen beiden Schüssen. Weidmann genau auf den Kopf! „Hier, das erste; du selbst, istj von vorn zwischen die Hüfter. Und das andere direkt in den linken Köffel!“ — „Wasbal ich abließ? Es war ein junges Tierchen, zu klein noch zum Schießen!“
Du wirst noch manchen guten Schuß im Leben erleben, mein Sohn! Viel gutes und hohes Wild mude die Dämme büßeren! Also, nie merk die den ionigen Noembertag verzeilen, an dem du zum erstenmal Jäger warst!

Planvoller Warenaustausch

Dr. von Neelen über die Weltwirtschaft. In der Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft...

Die Preisregelnde Tätigkeit des Reichs-nährstands ist von besonderer Bedeutung zu einem Zeitpunkt, wo sich in Deutschland...

Die Aufrechterhaltung der Währung ist für Deutschland eine von internationaler Wirtschaftswissenschaftler unabhängige Aufgabe...

Worauf es ankommt, ist zunächst eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft...

Dr. v. Neelen schloß: Auch von dieser Stelle aus möchte ich die dringende Bitte an die Industrie...

Eine Verfügung des Führers

Reichsorganisationsleiter Dr. Len. Der Führer hat folgende Verfügung erlassen: Meine Verordnung vom 24. Oktober 1934 über die Deutsche Arbeitsfront...

Zu solchen sollen in erster Linie Mitglieder der in der DZAW vorhandenen Gliederungen der DZAW und NS-Dago...

Der Stellvertreter des Führers hat die folgende Verfügung erlassen: Reichsleiter

Ohne Handwert kein Volk

Lehrjahrgang für Kreishandwerksmeister im Kammerbezirk Halle

Auch die Handwerkskammer Halle hat nunmehr Schulungsstellen im Leben gerufen...

Darauf sprach Pa. Scherzer über das Führertum im Handwerk. Handwert ist die Grundlage für den Aufbau...

Direktor Braun vom Verband Gewerlicher Berufsvereine behandelte Johann-arundende Fragen des Berufsstandes...

Dr. Kaufmann Pa. Krumm an sprach über die Freiheit des Handwerkers...

Ein weiterer Vortrag des Pa. Dr. Sauer vom Reichsbund des Deutschen Banenwesens behandelte die Grundlagen...

Dr. Len führt künftig die Bezeichnung: Reichsleiter für das Reichsorganisationsamt der DZAW...

Handwerk gegen deutsche Waren

Amerika hat große Vorräte. 'Associated Press' verbreitet einen Artikel der 'New York Times'...

Durch eine im Reichsorganisationsamt veranlagte Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Handwerk in Bitterfeld

Die Arbeiterunterbrechungen haben die letzten Arbeitsstunden auf dem Bitterfelder Arbeitsmarkt seit dem Frühjahr 1933 angehalten...

Deutscher Ring

Auf der Mitgliedsratsitzung erlosch der Vorstand des Deutschen Ringes Bericht über die verflochtenen 10 Monate...

Handwerk hat 103.120.000

Die Gesamtbevölkerung der Reichsrepublik im Juli 1934 betrug 70.120.000...

111.000.000 Reichsmark

Die Reichsregierung hat am 1. Dezember 1934 den Reichsbanknoten...

Baumwolle gegen deutsche Waren

Amerika hat große Vorräte. 'Associated Press' verbreitet einen Artikel der 'New York Times'...

Ausfuhrverbot für Kleintiere

Durch eine im Reichsorganisationsamt veranlagte Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft...

Zelbiverbot freigegeben

Der Reichsminister hat den Zelbiverbot für Karaffen durch den Bauer freigegeben...

Magdeburg, 10. Nov. Zuckermarkt. Preis für Weizen...

Magdeburg, 10. November. Zuckermarkt. Preis für Weizen...

Berlin, 12. Nov. Elektrolyt 39.50.

Wasserschlange. Tabelle mit Werten für verschiedene Städte.

Berliner Börse

Berlin, den 12. November. Der vorläufige Frühbericht lag am Morgenbeginn...

Deutsche Aktien. Tabelle mit Werten für verschiedene Aktien.

Goldpandbriefe. Tabelle mit Werten für verschiedene Briefe.

Verkehrs-Aktien. Tabelle mit Werten für verschiedene Aktien.

Bank-Aktien

Table with bank stock values.

Industrie-Aktien

Table with industrial stock values.

Leipzig, Börse

Leipzig, den 12. November. Der Leipziger Frühbericht lag am Morgenbeginn...

Table with Leipzig stock values.

Berliner amtliche Devisenkurse

Table with exchange rates.

Zwischen 3 und 4

Ein Kriminalroman von Hans Schweikart (Ola Stefani)

Copyright 1934 by Knorr & Hirth G. m. b. H., München

(Schl.) (Nachdruck verboten.)

Siedel und ich krochen einen ganzen Nacht...

Als Jurgenien am Nachmittag zwischen drei und vier Uhr...

Natürlich hatte er früher nie an Mord gedacht...

Man hatte sich gefraut, was Banner zu der Erpressung...

Als Direktor Jurgenien - durch Camilla von Camilla...

Aber es ist kritisch, ob seine penitente Verlegenheit...

Ich habe Jurgenien immer gehot! Ein Tab. der die Psychologen...

begab. - Nie in meinem ganzen Leben bin ich so gründlich...

Natürlich war es Banner selbst gewesen, der die Bulldogge...

Aber das der Brief noch in der Hand war, dem Quartier...

Er machte sich das so leicht wie nur möglich...

In Wirklichkeit hat Jurgenien natürlich niemals mit...

Ich war sehr besaftigt, als mir die Augen über diese...

Noch einige weitere Punkte möchte ich hervorheben...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...



Bildtelegramm von der Totenerhebung in der Feldherrnhalle in München. Links sieht man den Führer.

Armer, kleiner Hann

Roman von Liane Sanden

Copyright: Horn-Verlag, Berlin W 35

Rein, mein, aber verhaftet ist sie worden. Die Polizei war...

Sou wenn bist du das? Dummes Gefasel! Was dir doch nicht...

Ich hab dich nicht vorredet, Fräulein! Es ist wie keine...

Ja, im Gottesdienst, was soll sie denn gemacht haben?

Die alte Julia sah sich um. Sie flurzte: Der Wetter von...

Venta war noch immer ganz blaß. Et hilf, Julia, Rede nicht...

Ich hab dich nicht vorredet, Fräulein! Es ist wie keine...

Ja, im Gottesdienst, was soll sie denn gemacht haben?

Die alte Julia sah sich um. Sie flurzte: Der Wetter von...

Die alte Julia sah sich um. Sie flurzte: Der Wetter von...

zwei. Jetzt wußte sie, wie Maria gearbeitet hatte. Aber an dieser...

Julia fragte sie sich durch das Polizeigebude durch bis...

Was würden Sie? fragte der und erhob sich bereitwillig...

Und wie, Fräulein? Aber erst mal bitte Ihre Personalien.

Und wie, Fräulein? Aber erst mal bitte Ihre Personalien.

Und wie, Fräulein? Aber erst mal bitte Ihre Personalien.

Budereinkauf besorgt hatte, traf er sich mit genauere Punklichkeit...

Von der gleichen gefährlichen Geistesart zeugen die Handlungen...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Aber ich habe nun genug über den Rechtsanwalt...

Er tat wiederholt so, als besage er keine Informationen...

Und schließlich war es nur eine kleine Unbedachtsamkeit...

Und er machte einen Fehler: indem er das erste nicht...

Der Winter ruft zur Freude

Einige Worte zur Winterportwoche von Dr. Hannß

Leiter der Merseburger Eisvereinsliga im DSB.

Der Skilauf ist, abgesehen von Norwegen, in den den europäischen Ländern Europa am meisten verbreitet. Man weiß nicht, was das Wort 'Skilauf' bedeutet, es aber klar sein, daß die Verbreitung auch zum Teil eine Modefrage ist.

Die Meinung, daß dieser weiße Sport noch so neu ist, ist längst hinfällig geworden. Auch das haben wir der neuen Regierung zu verdanken, daß der heute beliebteste Sport der Kauf von ein Paar Brettern ermöglicht.

Gedanken zum Skilauf

Der Himmel ist verlodert blau und die Luft rein. Der Schnee leuchtet und die Sonne läßt dazu. Die Bretter werden zum allerersten Mal angeknallt und rutschen von ganz allein.

Es ist grandfalsch, wenn man mit Mühen und einem Anlaufgefühl zur Abfahrt startet und auf hier heißt es, nur frisch drauf losfahren! Voraussetzung ist natürlich: höchstselbst Erlaßen der stets wechselnden Umwelt, sich im Bruchteil einer Sekunde entscheiden können und sich konzentrieren.

Der Skilauf in Merleburg

Wenn Merseburg auch im Flachlande liegt, so gibt es doch auch hier Ski-Berater und Ski-Sportler. Viele Menschen sagen zwar, daß es sich hier gar nicht lohnt, Ski zu laufen.

Bereits im Oktober haben die Trendsetzer unserer Merseburger Eisvereinsliga begonnen. Dem Wirken dieser Vereinigung ist es auch zu verdanken, daß man an den Winterferien mit einem verlässigen Sportfondszug nach Oberhof fahren und hier den reizvollen winterlichen Thüringer Wald an den Brettern durchqueren kann.

Aufbruch zur deutschen olympischen Schulung

Wir Deutschen haben von lange Zeit her mit begnügt, während im Reiche des Geistes zu sein. Das Volk der Dichter und Denker, wie uns andere Nationen bezeichnet haben, hat es lange nicht vermocht, sich in der harten Wirklichkeit die realen Grundlagen seiner politischen Leistung zu schaffen.

Dr. Goebels Reichsminister des Innern

Dr. Fried Reichsminister des Innern

von Tschammer und Osten Reichsportführer

Schnee, der Man mit Erfolg an erprobten Erkundungen teilnehmen haben, kommt auch der beliebteste Olympiastager Jach Shea, der bei den Winterspielen in Lake Placid die Bronzemedaille über 300 und 500 m gewonnen hat.

Kurze Sonntagschau

Gerworragende Ergebnisse wurden in der Berliner Reichsfeier erzielt. Mesler I (Eiegig), ein Teilnehmer an Olympia-Lehrjahre, ließ sich am 14. Februar im Stochholm und werden auch an der am 21. und 24. Februar stattfindenden Weltmeisterschaft teilnehmen.

Den Großen Preis von Berlin, ein Trabrennen über 3000 Meter im Werte von 5000 Mark, gewann in Martenstorf die von R. Schmidt geführte Probe vor dem Favoriten Albrecht der Bär.

Deutschlands längstes Nadelrennen, der Rheinisch-Westfälische Preispreis, wurde in Wilhelm-Duisburg gelaufen. Der Sieg in dieser 4000-Meter-Prüfung fiel an den lehrsjährigen Anahon, den von Jochen W. Schmidt taktisch gut geritten wurde.

Unsere besten Radsportler beteiligten sich an einem Turnier von Diombach. Die Veranstalter, vertritt in der durch Schulze, haben die Turnierleitung vor dem Anlauf durch Weltmeisterpap Schreiber-Bierich sowie Gebr. Elosac (Erfurt).

Sonia Henic beteiligte sich vor ihrer Abreise nach Amerika an einem Eislauf in Paris, bei dem die Weltmeisterin wieder viel Beifall erntete. In einem Eislaufwettbewerb von Europa-Bokal mußte der US. National eine neue Niederlage hinnehmen, diesmal durch Stede Francois mit 6:1 Zehn.

Im Rahmen der Winterport-Wochenende kam auf der Saanerbahn in Friedrichshagen ein Sportfest zur Durchführung, dem 5000 Zuschauer beiwohnten. Im Eisboden trennten sich Norden-Club und Eislaufclub Lorkos.

Unsere besten Radsportler beteiligten sich an einem Turnier von Diombach. Die Veranstalter, vertritt in der durch Schulze, haben die Turnierleitung vor dem Anlauf durch Weltmeisterpap Schreiber-Bierich sowie Gebr. Elosac (Erfurt).

USSL-Eischnellläufer kommen

Die beobachtenden internationalen Eischnellläufer-Wettbewerbe des Winters 1934/35 werden durch die Teilnahme von vier Läufern aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine erregende Bedeutung erlangen. Neben Herbert Taylor und Eddie

USSL-Eischnellläufer kommen

Die beobachtenden internationalen Eischnellläufer-Wettbewerbe des Winters 1934/35 werden durch die Teilnahme von vier Läufern aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine erregende Bedeutung erlangen. Neben Herbert Taylor und Eddie

„Aber Fräulein Eimanat ist doch durch Sie verlobt worden“, kam die launige Etimma zurück.

„Ganz richtig, und wieder vorläufig freigelassen an Bürgerschaft hin.“

„Aber, Sie ist nicht zurückgekommen. Herr Kommissar.“

„Nicht zurückgekommen? So? Danke.“

Der Kommissar hing ab, ließ Lenka an: „Mit der Unschuld von Fräulein Eimanat scheint es doch nicht so ganz geübt zu sein.“

Fräulein von Manis, haben Sie gehört? Auf und davon, obwohl sie sich italisch hier melden sollte. Nun, weit wird sie nicht kommen. Wir haben ja ihren Pass und ihre genaue Personalbeschreibung. Unbegreiflich nur, daß sie sich so undankbar gegen ihren Bürger zeigt. Ohne den hätten wir sie doch überhaupt nicht freigelassen.“

„Dort ich fragen, wer der Bürger war?“

Lenka schwirrte der Kopf, Marike verhalten und doch nicht verhalten? Frei und doch nicht aufzuhaben? Was bedeutete das alles? Nun wollte sie zurück, denn der Beamte sagte:

„Der Bürger? Jemand, der eben bei Ihnen und Ihrer Frau Schneider auf dem Gute war, den Fräulein Eimanat auch befohlen hat, Herr Direktor.“

„Wofuch?“, fragte Lenka auf. Und dann brach sie in Tränen aus. In welchen Wagnis und Gemeinheit lag sie da. Was hatten Wofuch und Ania Marike angestellt? Was wollten sie ihr noch antun?

Es dauerte eine ganze Weile, bis sie sich beruhigt und dem Kommissar sagen konnte, wie sie die Dinge lag. Sie konnte nur auch Anja nicht mehr können. Dies Verbrechen konnte sie nicht mitmachen.

Der Beamte ließ sie reden, warf schließliche Fragen dazwischen und notierte in fälschlicher Eile. Sie war kaum fertig, da sagte er:

„Bitte, Fräulein Manis, warten Sie im Nebenraum. Ich habe eine bringendes Gespräch.“

„Unbegreiflich, daß sich Fräulein Eimanat nicht meldet, meine Professor Sobotnik zu

seiner Frau, die am Schluss der Erziehungsreihe einen Augenblick herüberkommen war. „Ich habe schon ein paarmal im Hotel anrufen lassen. Fräulein Eimanat ist fort. Man weiß nicht, wann sie zurückkommt.“

„Wahrscheinlich“, sagte Frau von Sobotnik.

Der Professor schüttelte den Kopf: „Ich habe es erst gewußt, aber der kleine Junge ist durch die ganzen Untersuchungen und Experimente ein wenig aufgeregter. Er kratzt dauernd nach seiner Marike. Ich möchte aber nicht länger warten. Ah, wenn Fräulein Eimanat sich meldet, las ich zu dir durchstellen, da kannst sie in dann so lange bei dir behalten.“

„Er nickte seiner Frau zu und verschwand wieder in den Hinterzimmern.“

Der Kommissar machte sich absetzt auf dem großen Distan in dem Arbeitszimmer des Professors. Professor von Sobotnik ließ vor ihm, hielt die kleinen Aushändchen, füllte das angewohnten Fliesen des Fußes unter der ersten Stufe der Hängelampe.

„Wo nun einmal, ganz rubia, mein kleiner Mann“, sagte er, „mit welcher Zeit mich ein richtiges Männergespräch miteinander führen. Wir haben dich ein bißchen genützt mit den ganzen Untersuchungen und elektrischen Instrumenten, nicht wahr? Aber es müßte doch nicht gehen. Fand ich noch, wie du manchmal gehen kannst und manchmal nicht. Und ließt du, Hann, ich bin ganz froh, denn ich bin nicht der letzte Meinung, es liegt nicht an den Beinen und nicht an den Armen, daß du nicht gelmd bist wie andere Kinder. Es liegt an deiner Seele. Hmmer kann, aus der nicht irgend ein Nummer. Und den wirst du nicht erzählen.“

„Das Kind sah ihn aus großen bangen Augen an. Seine Lippen bewegten sich, aber er brachte keinen Ton heraus. Tränen flühten ihm über die Wangen, da nahm der Arzt die Hände des Kindes und hielt sie fest. Er lenkte sie fest und zwingend in den ausgestellten des armen kleinen Mann.“

„Du wirst dich keine Angst haben. Hann. Du wirst dich sehr müde werden und einschlafen, ganz schön und tief einschlafen.“ Die Stimme des Professors wurde dunkel. Sie betrete sich wie ein weicher Mantel um die Angst des Kindes.

„Nun ist der Arzt mit seiner Hand langsam und gleichmäßig über Stirn und Augen gerausht. Die andere Hand lag er am Puls des Kindes, fühlte, wie das Nattern langsam wurde, wie der Puls sich löschigte. Dann verlorste die Augen aufzuhalten. Aber die Ober Hellen ihm zu, immer gleichmäßig ging sein Atem. Nach einem Weilen war er eingeschlafen.“

Professor von Sobotnik sah verunglückt, den Blick fest und anwendig auf das Kind gerichtet: „Nun erachte mir, Mann“, sagte er, „was ist mit deinem Vater? Woher hast du Angst, was hat dich erschreckt?“

„Da öffnete das Kind die Augen und begann zu sprechen mit einer monotonen, traumähnlichen Stimme. Professor von Sobotnik fuhr sich am Neckerchen Spannum Laß auf seinem Gesicht und ließ ergriffen ein Blatt Papier und Notographierete mit, was der kleine Mann ihm in tiefen Schlaf der Spannie anvertraute.“

„Der kleine Mann lag immer noch auf dem Sofa des Professors von Sobotnik. Der sah vor ihm, schaute ihn fest an. Seine Stimme klang gleichmäßig, weich und doch beständig: „Es, Hann, und nur es gibt bei dir, was du mir erzählt hast. Nun schloß du bis morgen. Und wenn ich dich wecke, ist alles gut.“

„Mousten wiederholte das Kind: „Dann ist alles gut.“

„Wiederhole mir: Dann bin ich nicht mehr krank und kann gehen und springen, wie andere Kinder.“

„Dann bin ich nicht mehr krank und kann gehen und springen wie andere Kinder“, wiederholte der kleine Mann.

Professor von Sobotnik drückte auf die Klingel. Zwei Minuten später trat ein junges Fräulein erschien mit einer Reihe.

„Schweizer Eloc soll ihn ins Bett bringen.“

„Besah der Professor, er wird bis morgen früh schlafen. Soviel er erwacht, wünsche ich getrunken zu werden.“

Der kleine Mann hatte die Augen immer noch weit offen. Es ist jetzt auf der Trauabare in sein Zimmer gebracht wurde. Ein leichtes Schlagen auf seinen Mund, als träume er etwas Schwerelöbnes.

Nachdem hatte sie die Tür hinter den Wärtner geschlossen, nahm Professor von Sobotnik den Telefonhörer ab und verband sich mit dem Hotel Mariffe.“

„Der Professor von Sobotnik. Fräulein Eimanat ist zu Hause?“

Die Stimme des Portiers kam sehr ängstlich: „Der Professor selbst? Mein Herr Professor, Fräulein Eimanat ist nicht hier. Bitte, Herr Professor, ganz direkt zu behandeln, was ich jetzt sage. Es ist für das Hotel sehr unangenehm. Fräulein Eimanat ist gestern nachmittag verlobt worden.“

Professor von Sobotnik konnte einen Augenblick einloch nicht reden. Es verfiel ihm geradezu den Atem:

„Schwefel? Entschuldig. Was soll denn vorliegen?“

„Seine Ahnung, Herr Professor. Wir sind selbst wie vor den Kopf geschlagen. Die Dame machte eben im guten Einbruch.“

„Warum haben Sie mich mit meinem ersten Anruf nicht gefragt, nein, los ist Sie.“

„Denn wir von Ihrem Büro angerufen wurde, Herr Professor. Wir hielten uns nicht für befugt, können Sie sich denn vorstellen, was da geschehen sein kann?“

„Nebenfalls das eine, Fräulein Eimanat ließ ich meine Hand ins Feuer.“ Sobotnik dachte nach, nun ließ ihm doch nichts anderes übrig, er mußte die Bestätigung melden. Er rief durch den Sounapparat seine Garage an.

„Martin, sofort den Wagen“, befahl er dem Chauffeur. Hann drückte er wieder an der Schelle des Panzars, aber der Oberarzt seiner Klitak meldete sich.

(Fortsetzung folgt.)

Wittelsbachs Freund
 Magdeburger Turnblatt

Sport und Leibesübungen

99 und Preußen spielen unentschieden

Die Blaugelben erkämpfen in Magdeburg einen Punkt. — Bader verliert in Steinaach, Sportfreunde schlägt SC. Erfurt. — Preußen erster Punktführer der Torgauer Reiter. Reumark verliert abermals. — Weitere Niederlagen der Geiseltalmannschaften in der ersten Kreisklasse. Der VfR. spielte in Böhlig-Ghrenberg 2:5.

Die Spiele des 11. November brachten den Magdeburger Fußballvereinigungen in einer fremde Überraschung, daß die 99er ihr letztes Punktspiel mit einem schwer erkämpften Unentschieden beendeten. Die Blaugelben behaupteten dadurch ihren Tabellenstand und ließen mit 7:11 Punkten weiter an achter Stelle der Gau-Liga. Der Herbstmeister in dieser Klasse dürfte schon jetzt in Steinaach den nach ihrem gelungnen Sieg über Bader Halle feststehen. Überwiegend kommen hier die Siege von Crudei-Viktoria Magdeburg und Sportfreunde Halle. Die Magdeburger Crudeier brachten das Punktspiel fertig, sich auf den 3. Tabellenplatz, den sie sich mit Bader Halle teilen müssen, emporzuarbeiten. Diese Vertiefung ist umso höher anzuerkennen, wenn man berücksichtigt, daß die Magdeburger ein Realizing der Gau-Liga sind. Den letzten Tabellenplatz nahmen zur Zeit die Spielvereinigungen Erfurt und Sportfreunde Halle ein. Die gelagerten Spiele brachten folgende Resultate:

- Viktoria-99 Magd. — 99 Merseburg 3:3.
 Steinaach 08 — Bader Halle 2:1.
 Sportfreunde Halle — SC. Erfurt 2:1.
 VfR. Bitterfeld — 1. SS. Jena 0:2.
 VfR. Crudei — Crudei Magdeburg 0:2.
 In der Bezirksklasse folgten unsere Preußen wieder einmal für eine Abwechslung

Ausgerechnet in Merseburg mußten die Torgauer Reiter zu ihrem ersten Punktgewinn und damit auch zu ihren ersten Toren kommen. Auch hier wurde in Halle 99 der Herbstmeister schon jetzt ziemlich feststehen, denn ihr größter Rivale, 1910 Ammendorf, ließ sich gegen in Weiskensfeld von den Schwärzgelben besiegen. Unter Schmerensfund, die Spielvereinigung Reumark, wurde auch gefolgt wieder empfindlich geschlagen, das ist nun schon in diesem Jahre die dritte Niederlage auf eigenem Flusse. Die Resultate der einzelnen Spiele lauten hier:

- Preußen — Reiter-Mgt. Torgau 2:2.
 Spielog. Reumark — 98 Halle 1:4.
 Spvg. Zeig — Tsch. Weiskensfeld 6:1.
 Schw.-Gels Weiskensfeld — Ammendorf 4:3.
 Raumburg 05 — Borussia Halle 5:3.
 Halle 96 — Bader Nordhausen 3:1.

In der ersten Kreisklasse konnten sich auch mehrere Mannschaften des Geiseltals nicht durchsetzen und mußten dadurch erneute Verlustpunkte hinnehmen. Der Tabellenführer und Realizing behauptete auch gefolgt seinen Platz an der Spitze, indem er die hiesigen Favoriten in einem äußerst heißen Kampfe niederrang. Nach den bisherigen Spielen sollten hier nur noch Schützling, Amndorf und unser VfR. in der Klasse sein, in der Weiskensfeldfrage noch ein er-

stes Wort mitzureden. Das Schlußstück nehmen nun anständig die hiesigen Sportbrüder ein, da deren Lebensgenosse, Veltin, gekern durch seinen Heberaufschlag über Baderburg zu zwei wertvollen Punkten kam. Unsere Wühlerer blieben trotz ihrer katastrophalen Niederlage vorläufig noch außerhalb des Bereichs der Absteigezone. Die Gegner trennten sich mit folgenden Ergebnissen:

- Beuna — Schützling 2:4.
 Weiskensfeld — Kapna 3:2.
 Amndorf — Sportring Mülchen 10:0.
 Favorit-Blauweiß — Landsberg 1:2.
 Veltin — Weiskensfeld 5:2.

Unser VfR. weilt gefolgt zu einem Freundschaftsspiel in Böhlig-Ghrenberg, um dort gegen Saxonia überzugehen 2:5 zu verlieren. — Die uns interessierenden Spiele der 2. Kreisklasse nahmen nachstehenden Verlauf:

- Beuna — Wegmüß 5:1.
 Spergau — Kehna 8:1.
 Sportverein — VfSt. Dürrenberg 2:0.
 Alttrafakt — Schladebach 1:1.
 Nietleben — Braunsdorf 1:1.

Bei den Reservemannschaften wurden unsere 99er von Halle 1:1 und die Preußen von Sportfreunde Halle 2:7 geschlagen, Reumark und 98 Halle trennten sich 2:2.

1:0 in Führung gegangen war, sich Beuna durch Schöbe aus. Die erneute Führung der Bälle machte Jfermann durch ein zweites Tor für Beuna wert. Ein Selbsttor der Beunarer Elf verhalf Schöbe zum 3:2. In der zweiten Hälfte kamen die Pfadfindlerhüter zu einem zweiten Tor, wodurch sie ihren Sieg sicherstellten. Das zweite Punktspiel wurde das Spiel vom Schützling 2:2 (VfR.) etwa 15 Minuten vor Schluß abgebrochen. Beuna 2 gegen Schützling 2:2.

Großes Ortstreffen in Dürrenberg

Dürrenberger Sportvereine feierten im Ortstreffen mit 2:0 (1:0) über die Turnerschaft. Einem spannenden Kampfe lieferten sich von Anfang bis Ende beide Mannschaften, wobei es nicht ohne dramatische Zwischenfälle abging. Jedoch leitete M. Schöbe (VfR.) unschlüssig. Bereits in der 14. Minute kam Dürrenberg in Führung gehen. Nachdem sich die Turnier aus der Umklammerung befreiten, lieferten sie ein gleichwertiges Spiel. Nach dem Wechsel nutzten die Turnier eine vorübergehende Schwäche der Sportler aus und besaßen heftig das Tor, allerdings ohne gählunges Erfolg. Ein Elfmeter wurde von den Sportlern verfehlt. Die Sportler kommen in der 85. Minute zum 2. Tor. Im allgemeinen bemühten sich beide Mannschaften, ein anständiges Spiel vorzuführen.

Nietleben — Braunsdorf 1:1 (0:0). Braunsdorf lief auch in diesem Spiel wieder zu der im letzten Bezirksfußballspiel gezeigten Form auf. Der Pfadfindler legte mit mörderischem Tempo los und ging in der 25. Minute mit 1:0 in Führung. Trotz einiger gut angelegten Angriffe gelang es den Braunsdorfern, in dieser Spielhälfte nicht, zahlbare Treffer anzubringen. Anders sah die zweite Hälfte aus. Die Pfadfindler hatten sich vorauseilend und Braunsdorfer kam mehr und mehr in Schwung. In der 85. Min. und 92. Minute schloß seine Tore. Nietleben 2 — Braunsdorf 2:8; Braunsdorf Jugend — Günthersdorf Jgd. 4:0.

Spergau — Großleina 8:1 (4:1). Ein herausragendes Treffen lieferten die Spergauer in Großleina, indem sie überraschend barmherzige Großleina mit 8:1 schlugen. Das Torverhältnis entsprach nicht ganz dem Spielverlauf. Die Verteidigung hatte einen sehr schweren Tag.

Alttrafakt — Schladebach 1:1 (0:0). Zwei gleichwertige Mannschaften, Schladebach verlor es nicht immer, die Torgelegenheiten auszunutzen, so daß sie sich mit einem 1:1 begnügen mußten. Alttrafakt war zum großen Teil etwas überlegen.

Fußball:

Tabelle der Gau-Liga

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore		Punkte
						+	-	
1.	Steinaach	8	4	2	2	24	11	12:4
2.	Sportverein Jena	8	4	2	2	17	15	10:6
3.	Wader Halle	8	3	3	2	14	9	9:7
4.	Krudei Magdeburg	8	3	3	2	12	10	9:7
5.	Sportklub Erfurt	8	3	3	2	10	16	9:9
6.	Viktoria Magdeburg	8	3	3	2	15	15	7:9
7.	Vf. Bitterfeld	8	2	4	2	9	13	7:9
8.	99 Merseburg	8	2	4	2	16	18	7:11
9.	Spielvereinigung Erfurt	8	3	3	2	7	14	6:10
10.	Sportfreunde Halle	8	3	3	2	11	18	6:10

Tabelle der Bezirksklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore		Punkte
						+	-	
1.	96	8	8	—	—	20	3	16:0
2.	1910 Ammendorf	8	8	—	—	19	6	14:4
3.	Schwarzgelb Wfl.	8	5	1	2	25	11	15:5
4.	Vf. Weiskensfeld	8	4	2	2	18	20	10:10
5.	Preußen	8	4	2	2	19	19	9:9
6.	Neumark	8	4	2	2	18	20	9:9
7.	Sportjug. Zeitz	8	3	3	2	16	23	6:12
8.	Naumburg 05	8	3	3	2	17	23	6:14
9.	Wader Nordhausen	8	4	1	3	14	19	5:11
10.	Borsula	8	4	1	3	10	19	3:11
11.	Torgau	8	4	1	3	2	12	1:7

Tabelle der Kreisklasse

Nr.	Vereine	Spiele	Gew.	Unent-	Verloren	Tore		Punkte
						+	-	
1.	Sportf. Landsberg	8	8	—	—	29	11	13:3
2.	Schwarzgelb Wfl.	8	6	2	—	32	16	13:5
3.	Eintracht Amndorf	8	5	2	1	40	14	12:6
4.	VfL. Merseburg	8	5	2	1	38	20	12:6
5.	Beuna	8	5	1	2	23	20	10:6
6.	Favorit Halle	8	4	1	3	21	24	9:9
7.	Kapna 22	8	4	1	3	23	20	9:9
8.	Walden Halle	8	4	1	3	17	15	9:9
9.	Mülchen	8	4	1	3	17	25	7:11
10.	Wader Nordhausen	8	4	1	3	18	20	7:11
11.	Lellin	8	1	7	—	15	36	3:15
12.	Sportbrüder	8	1	7	—	14	28	2:16

Hockey

99 Damen schlugen MfG 3:2

Gestern kam das am vergangenen Sonntag ausgefallene Freundschaftsspiel obiger Mannschaften zum Austrag. Mit Anspiel des Spieles entwickelte sich ein heißer Kampf der bald zum 1:0 für 99 führte. Doch dann sollte die Freude nicht anhalten. Durch Reduzierung konnte MfG durch Rest-

99 erkämpft ein Unentschieden

Erst führt Magdeburg mit 3:1, dann erzielen die Blaugelben den 3:3-Ausgleich

Das war ein wirrlicher Kampf. Ein Kampf, in dem in den letzten 30 Minuten, als die Partie für den Sportverein unschlüssig schien, der alte 99er-Geldt erwachte und aus der Niederlage aus ein Remis anbandelte. Zu Beginn des Spieles legt Magdeburg ein Tempo vor, dem die 99er nicht zu folgen vermochten. Die 99er-Intermunität hat bange Minuten zu überleben, die aber mit Glück und viel Geschick torlos vergehen. Nach und nach macht sich 99 frei und Schütz, der als Mittelkäufer die blaue Elf gut führte, bracht seinen Sturm gewaltig nach vorn. Duand im 99er-Tor muß des 99er sein gutes Können nicht beweisen können. In der 27. Minute macht das Verhängnis für Blaugelb. Die Verteidigung, die zu weit ausgerückt ist, wird von dem guten Linksaußen überzogen und schon führt Magdeburg 1:0. Jeßn Minuten später gewinnt den Merseburgern bei einem ihrer schönen und schnell vorgetragenen Angriffe durch

Gensig der Ausgleich. Einen weiteren Bombenschuß Gaudis mehr Duand glänzend ab. Auf der Gegenseite ist es 99 abermals erfolgreich und mit 2:1 für Magdeburg geht es in die Pause. Im zweiten Spielabschnitt kämpft 99 energiegel. und druckvoller. Man merkt es ihnen deutlich an, daß sie das Unglück aufhaken wollen. Erfolg war nur, daß die Magdeburger ausgerechnet in einer Dangersituation der 99er zu ihrem dritten Tor kamen. Jetzt glaubte wohl niemand der Zuschauer mehr an eine Spielwunde. Nur die 99er hatten die Hoffnung auf eine Verbesserung des Resultates noch nicht aufgegeben und es entsprang sich ein erbittertes Ringen. Es geht mit einem selteneren Gleichförmigen Merseburger verziehen durch Schütz auf 2:3 und ein drittes Tor von Heßer schuf den ehrlich erkämpften und verdienten Ausgleich. Die Merseburger veränderten am Ende noch mit aller Kraft, die Entschiedenheit herbeizuführen, zum Siege reiches es aber nicht mehr.

Torgaus erster Punktgewinn

Troz drei Elfmeter erzielt Preußen nur ein 2:2 (1:2)

Das Debut des Bezirksklasseneulings hatte eine anspruchsvolle Zuschauerzahl nach dem Freuenplatz gelockt, die dann auch einen Kampf zu letzten Minute von beiden Mannschaften hermitig durchgeführten Kampf zu sehen bekam. Was noch die meisten der Besucher erwartet hatten, traf hier prompt ein. Die Torgauer kamen in Merseburg zu ihrem ersten Punkt in den von ihnen bisher erlebten Spielen. Die Gäste, die nach eigenen Angaben eine spielstärkere Mannschaft als am Vorsonntag zur Stelle hatten, liefen einen ungewöhnlichen Fußballstil und schen in erster Linie das Kampfmoment in den Vordergrund treten. Sie sind äußerst schnell und setzen sich in jeder Handlung des Spieles restlos ein, wodurch ihre Spielweise mitunter recht hart erscheint. Das Unentschieden haben sie sich gefolgt auf jeden Fall rechtlich verdient, wenn auch zugegeben werden muß, daß die Preußen bedeutend mehr vom Spiel hatten, nur verlor es bei dem schmerzhaften Sturm wieder einmal nicht, die gebotenen Torgelegenheiten auszunutzen. In allen Reihen der Merseburger klappten gefolgt wieder große Lücken. Sehr bemerkbaren Vagler und der gelagerte Innenstürmer. Auch der überlegene Elfer dieser Spieler kann nicht darüber hinwegtäuschen. So lief sie immer einen Vorstoß zu, ließ an den Ball kommen und die Situation erkennen. Restlos beschleunigen konnte nur der Linksaußen Rudwig, der seinen Gegnern mit gleichen Waffen entgegentrat, nämlich Schweißigkeit und druckvollem körperlichen Einsatz. Schiri Poljan (Weiskensfeld) konnte nicht überzeugen.

Die Gäste eine gleiche Chance nicht entgegen. Ihr Halbkreis verwandelt einen von Durch veränderten Handlungsmoment zum 2:0. Durch diese Erfolge angepornt, können die Gäste wiederholt gefährlich durch. Aber auch die Preußen sind jetzt munter geworden und greifen energiegel. an, scheitern aber immer wieder an der Durchführbarkeit ihrer Spielweise und dem schlagfertigen Verteidigerpaar der Gäste. Erst ein energiegel. Spurt Rudwig 5 bringt kurz vor der Pause das 2:1. Nach der Pause ließen die Torgauer stark nach, wodurch Preußen mehr und mehr überlegen wurde. Ein zweiter Elfmeter für Preußen wurde von Vorfänger 1 zum 2:2 verwandelt. Nun begann ein erbittertes Ringen um den Sieg. Eine massierte Abwehr, der schwache Preußeninnenraum und nicht zuletzt Torlatte und Torposten vereitelten jeden Erfolg. Zu allen Überflüssig verfehlte Vorfänger 1 eine seltene Torchance, indem er einen dritten Elfmeter verfehlte. Zum Schluß nahmen das Spiel weniger ideale Formen an; die Gäste das Unentschieden unbedingt halten wollten, spielten sie jetzt äußerst hart und schloßen alle Bälle aus. Kurz vor Anspiel wurde noch ein Torgauer herangeschickt. — Vor diesem Spiel überführten die Preußenballer ihren Gegner Rd-Beuna mit 12:0.

Neumark — 98 Halle 1:4 (0:2)

Abermals verloren die Geiseltaler beide Punkte. Die Hallecker zeigten ihnen, wie Torgauer auszunutzen werden müssen. Die Neumärker hatten nämlich so viel Torgelegenheiten, daß sie bei energiegel. Ausnützen dieser schon bis zur Pause einen sicheren Sieg in der Tasche haben konnten. Die 98er wurden zeitweise so eingeschüchelt, daß sie nur wenig Gegenwehr hatten, Angriffe einzuhalten. Vom Anstoß nach vorne Neumark aus durch und erzielt die erste Erde, die aber nichts einbringt. Die 98er kommen in der 7. Minute durch Raap zum 1:0. Den Aus-

VfR verliert in Leipzig

gegen Saxonia Böhlig-Ghrenberg 5:2 (3:2).

Mit einer hohen Niederlage beendete der VfR. sein Spiel in Leipzig. Da Meister und Wädelsmann schloßen, mußten Sachsen und Pfadfindler eingeleitet werden. Der erstere zeigte als Verteidiger zu großes Kampfenbier, was der Gastgeber prompt zu Erfolgen ausnutzte. Pfadfindler im Anfang gutes Können, schloß auch das zweite Tor, wurde dann aber verfehlt. Das erste Tor erzielte Heßer nach schöner Kombination und brachte damit den VfR. in Führung. Die Freude währte aber nicht lange. Der schnell bevorstehende Gastgeber zog bald gleich, ging 2:1 in Führung und holte sich Halbzeit auch noch einen dritten Treffer heraus. Durch Pfadfindler kam der VfR. noch einmal auf 3:2 heran; damit war aber sein Pulver verloschen. Saxonia schloß noch Halbzeit noch zwei Tore. Der Gastgeber führt in seiner Tabelle und spielt einen wirklich guten Fußball. Sein Sieg war selbst in dieser Höhe durchaus verdient. Sonst war das Spiel sehr heiß und wurde äußerst fair durchgeführt.

Amndorf — Sport. Mülchen 10:0 (9:0)

Die Mülchener, die mit mehrfachem Erfolg antreten mußten, kämpften unter einem ungünstigen Schicksal. Vor Torwart hatte einen ganz schwarzen Tag und ließ die unumstößlichen Schüsse passieren, da auch der Sturm nicht zu gebrauchen war, ist die hohe Niederlage leicht verständlich. Selbst die Gelegenheiten zum Gegenstoß, die ihnen ein Elfmeter bot, verpaschten sie.

Weiskensfeld — Großkayna 3:2 (1:0)

Unsere Vorläufer erwies sich als richtig. Die Hallener konnten den Pfadfindler zu einem knappen Siege ausnützen. Dem Spielverlauf nach mußte das Ergebnis allerdings umgekehrt lauten, denn die Gegner waren die meilens bessere Partie. Nur durch die Ungünstigkeit des Sturmes wurde das Spiel verloren. Weiskensfeld mit 1:0 in Führung und erhöht in der zweiten Hälfte auf 2:0. Komma konnte dann ein Tor aufhoben, mußte sich aber kurz darauf den dritten Treffer gefallen lassen. Das Endergebnis wurde durch Deß erzielt. — Großkayna 2. — Weiskensfeld 2:3:2.

Beuna — Schützling 2:4 (2:3)

Die Geiseltaler mußten den Gästen mit mehrmaligem Erfolg entgegenzutreten und zu allem Unglück auch noch mit nur neun Mann beginnen, da man annahm, daß die Krauber noch eintreffen. Das Spiel selbst wurde äußerst heiß geführt und endete nach mehrmaligem Verlauf mit einem verdienten Sieg der besseren Elf. Nachdem Schützling

aufen den Ausgleich erzielen. Die Blaugelben kämpften...

Jsmayr - Euroameriker

Unter nur geringer Anteilnahme des Publikums begannen am Sonnabend im Gaihoftheater zu Genoa die Euroamerikerturnier...

Redewegigkeit: 1. Vesepac (Italien) 570 Pfund...

Leichtgewicht: 1. Fein (Österreich) 625 Pfund...

Bei etwas besserem Besuch wurden am Sonntag die Meisterkämpfe...

Neuer Faustverlauf von Schalle 0. Seit Jahren sind die Faustkämpfe im Gau Westfalen nicht so spannend...

Spannende Kämpfe in Süddeutschland. Der Gau Baden hatte zwei Spiele mit übertragener Bedeutung...

Salbfingermehrwahl: 1. Dalla (Österreich) 740 Pfund...

Carnera bogt wieder

Nach einer längeren Ruhepause wird der frühere Schwergewichts-Boxer...

Turnen, Tanzen, Singen

Zehnjähriges Bestehen der MZ-Mutterschule

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der MZ-Mutterschule...

Vor den eigentlichen Darbietungen sprach Fräulein Köber erläutere Worte zu den nun beginnenden Vorführungen...

Fußballspiele aus den Reiche

Von Deutschlands Fußballfeldern / Bedeutende Resultate in allen Gauen

Dieses Spieltag brachte in einigen Fußballgauen besonders bedeutende Kämpfe...

Die Chemnitzer Polizei besiegte den DSC

und liegt im Gau Sachsen in fast gelungener Erinnerung...

Neuer Faustverlauf von Schalle 0

Seit Jahren sind die Faustkämpfe im Gau Westfalen nicht so spannend...

Hortuna Düsseldorf in seiner Form

Schon jetzt hat die ausgesprochene Mannschaft von Hortuna Düsseldorf...

Spannende Kämpfe in Süddeutschland

Der Gau Baden hatte zwei Spiele mit übertragener Bedeutung...

Mehr als 14000 Zuschauer verfolgten in München den Kampf zwischen München 1860 und Bayern

Die zweite Hälfte des Kampfes fand ganz im Zeichen von Bayern...

Schiedenspruch in Hamburg

Dem Hamburger Sportverein stattete am Sonntag die Elf des ehemaligen schwedischen Weltstars...

den Schülern und die Turnerinnen zeigten entsprechende Schwieriger und fortgeschrittenerer Übungen...

Im zweiten Teil des Programms wurde dann in der Praxis erläutert...

50-Jahrefeier in New-York

Deutsch-amerikanischer Athletik-Club

Der im Jahre 1884 gegründete Deutsch-Amerikanische Athletik-Club...

In Haus und Hof, in Stadt und Land

Muß feiern noch so manche Hand

Hilf, daß auch siedend Hammer schwingt, Daß hell das Lied der Arbeit klingt...

den vielen Glückwünschen, die der Vereinsleitung überreicht worden sind...

Bon den Kennplätzen

1. Kennen: 1. Schomate; 2. Fink; 3. Revent; 4. ...

Am den Wehla-Pokal

Fußballkampf Österreich-Schweiz 3:0

Am Wehla-Pokal am den Wehla-Pokal zählte der Fußballverband Österreich-Schweiz...

Schweiz B besiegte Tirol mit 7:1

Die zweite Garnitur der Schweiz trat dabeim in St. Gallen...

Gaufrertragsitzung für Kegeln

Am Sonnabend und Sonntag tagte der Gaufrertragsitzung für Kegeln in Halle...

Neue Schriftmacher „Eben“

Erweiter hat Eisenberger aufgegeben. Die Wehrmacht unserer erlassenen Dauerfrüher...

hat sich bereits jetzt eine Schriftmacher für die kommende Sommerzeit gefordert...

50-Jahrefeier in New-York

Deutsch-amerikanischer Athletik-Club

Der im Jahre 1884 gegründete Deutsch-Amerikanische Athletik-Club...

In Haus und Hof, in Stadt und Land

Muß feiern noch so manche Hand

Hilf, daß auch siedend Hammer schwingt, Daß hell das Lied der Arbeit klingt...

den vielen Glückwünschen, die der Vereinsleitung überreicht worden sind...

Bon den Kennplätzen

1. Kennen: 1. Schomate; 2. Fink; 3. Revent; 4. ...

Am den Wehla-Pokal

Fußballkampf Österreich-Schweiz 3:0

Am Wehla-Pokal am den Wehla-Pokal zählte der Fußballverband Österreich-Schweiz...

Schweiz B besiegte Tirol mit 7:1

Die zweite Garnitur der Schweiz trat dabeim in St. Gallen...

Gaufrertragsitzung für Kegeln

Am Sonnabend und Sonntag tagte der Gaufrertragsitzung für Kegeln in Halle...

Advertisement for 'Winter-Werbe-Woche' with dates and details.

